

# Verbraucher-Info-Netz

Für mündige Verbraucher



## Hintergrund und Ziele

In vielen Gesprächen erfahren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Einrichtungen im Stadtteil, wie verunsichert die Bewohner sind, wenn es um Fragen des Verbraucherschutzes geht. Die meisten wissen nicht, welche Rechte und Möglichkeiten sie als Verbraucher haben. Oft genug tappen sie in die Fallen der Werbung für Produkte, lassen sich gutgläubig überreden, voreilig Verträge abzuschließen oder geben allzu schnell ihre persönlichen Daten an Kundenkarteien dubioser Firmen weiter. Häufig trifft es gerade Menschen mit geringeren Einkommen, Ältere oder Menschen mit mangelnden Sprachkenntnissen.

Das 2009 etablierte Verbraucher-Info-Netz soll dazu beitragen, die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier über ihre Rechte als Verbraucher aufzuklären und sie vor falschen Entscheidungen zu schützen. In Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Einrichtungen im Quartier wird ein Netzwerk aufgebaut, das auch die einzelnen beteiligten Träger stärkt.

## Projektarbeit

2009: Jede Informationsveranstaltung behandelte ein anderes Thema – Datenschutz, Gesunde Ernährung, Gefahren beim Abschluss von Verträgen, Wohnen im Alter, Verbraucherschutz für Migranten, Reisen, Energiesparen, gesundes und sicheres Spielzeug, Betriebskosten. Die Veranstaltungsorte wechselten, um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zu erreichen (Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, DRK Kinder-, Jugend- und Familienzentrum DRehKreuz, Frauentreff HellMa, Galerie „unterwegs“). Für jede Veranstaltung konnten Experten gewonnen werden, beispielsweise aus der Verbraucherzentrale Berlin. Die Inhalte wurden durch konkrete Beispiele oder – wenn möglich – ganz praktisch demonstriert.

2010: Nach dem Ergebnis von 2009 konzen-

trierte sich die Veranstaltungsreihe nur noch auf ein Thema an zwei Veranstaltungsorten. Im Mittelpunkt standen Gesundheit und Ernährung unter dem Titel: „Fit und gesund in jedem Alter“. Durch die Wahl der Orte wurden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Auch in diesem Jahr hatten die Referenten meistens etwas zum Ausprobieren dabei. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek stellten jeweils thematisch passende Bücher zusammen.

## Ergebnisse 2009:

9 Veranstaltungen an 4 verschiedenen Orten, 15–30 Besucher pro Veranstaltung, unterschiedliche Resonanz für Themen und Orte, Konzeptänderung: künftig pro Jahr ein Thema an nur zwei Veranstaltungsorten.

## Ergebnisse 2010:

7 Veranstaltungen an 2 Orten. Frühjahr – 3 Veranstaltungen – in der Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“; pro Veranstaltung 25–30 Besucher unterschiedlicher Altersgruppen aus dem gesamten Quartier und der näheren Umgebung. Herbst (4 Veranstaltungen) in der Kita „Sonnenschein“; pro Veranstaltung 12–20 Besucher. Durch die Wahl der Kita und Konkretisierung des Themas wurden gezielt auch jüngere Familien mit Kindern angesprochen.

## Perspektiven

Die Notwendigkeit, die Bewohner als Verbraucher zu sensibilisieren und aufzuklären sowie über ihre Rechte und Möglichkeiten zu informieren, bleibt bestehen. Weitere Zielgruppen müssen angesprochen werden, insbesondere Migranten. Die Veranstaltungsreihe hat sich im Stadtteil etabliert. Die Bewohner geben das neue Wissen an ihre Nachbarn weiter. Das Netzwerk unterschiedlicher Träger wird ausgebaut und gefestigt; es arbeitet stadtteilübergreifend und bündelt die Ressourcen. Das Projekt wird vorerst bis Ende 2011 gefördert.

## Projektumsetzung

Träger	seit 2010 Frauentreff HellMa beim Sozialwerk des dfb (Dachverband) e.V.
Laufzeit	seit 2009
Handlungsfeld	„Bewohneraktivierung und Stadtteileben“
Finanzierung	Programm Soziale Stadt
Fördersumme	2009 bis 2011: ca. 5.000 Euro für Honorare der Referenten bei den Veranstaltungen und der Grafiker für Öffentlichkeitsarbeit, Sachkosten für Druck von Plakaten und Flyern

## Weitere Informationen

Quartiersmanagement  
Mehrower Allee  
Alfred-Döblin-Straße 2A  
12679 Berlin  
Fon 30 64 16 44  
Fax 30 64 16 45  
mehrower-allee@weeberpartner.de

Stand: 12/2010

WEEBER + PARTNER



Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements Mehrower Allee mit Mitteln der EU, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programmteil Soziale Stadt.